



„Green Belt Workcamp“ 2022 im östlichen Weinviertel

Das Green Belt Workcamp östliches Weinviertel – aktiver Naturschutz am Grünen Band – fand heuer zum achten Mal statt. In enger Zusammenarbeit mit und der Unterstützung von den jeweiligen Gemeinden legten 13 Jugendliche aus Frankreich, Italien, Spanien, Deutschland, Finnland, Polen und Indonesien unter der Anleitung des Naturschutzbund NÖ Hand an und sorgten für einen geeigneten Lebensraum zahlreicher gefährdeter Pflanzen- und Tierarten im Weinviertel.

Die Weinviertler Trockenrasen im nordöstlichen Weinviertel sind ob ihrer Buntheit bekannt. Viele von ihnen sind nicht nur ein beliebter Erholungsort der heimischen Bevölkerung, Ausflugsorte zahlreicher Gäste diesseits und jenseits der Grenze, sie sind vor allem auch Lebensraum einer bereits selten gewordenen trockenheitsliebenden Pflanzen- und Tierwelt. Daher stehen auch etliche als Natura 2000 Gebiet „Weinviertler Klippenzone“ unter Schutz. An ihrer Erhaltung hat daher auch der Naturschutz ein großes Interesse.

Alljährlich treffen sich, organisiert vom Naturschutzbund NÖ gemeinsam mit der Organisation Service Civil International (SCI) Austria, Jugendliche aus zahlreichen Ländern, um die ansässigen Naturschützer*innen bei ihren Bemühungen zu unterstützen. Sie wohnten vom 14. bis zum 25. September am Campingplatz in Poysdorf. Fast jeden Tag galt es, in ein anderes wertvolles Gebiet zu fahren, um dort Trockenrasen zu mähen, das Mähgut zusammenzurechen, in die Rasen vordringende Sträucher zu schneiden und vor allem auch, um Neophyten wie den Götterbaum, die Robinie oder auch den Flieder soweit möglich auszureißen.

Zahlreiche Arbeitseinsätze

Der Reigen begann in Spannberg, wo ein Hang mit Wacholderbestand, der im Weinviertel sehr selten ist, entbuscht wurde, um so dem Wacholder wieder mehr Raum zu geben. Weiter ging es am Staatzer Berg. Hier entfernten die Jugendlichen frisch aufgekommene invasive Götterbäume, Flieder und auch andere Sträucher, die die noch verbliebenen Felstrockenrasen bedrohen. Danach standen noch der Schweinbarther Berg (Gemeinde Drasenhofen) und der Heidberg (Gemeinde Wildendürnbach) im Fokus des Camps. An beiden Standorten wurden Sträucher geschnitten, um der Verbuschung entgegenzuwirken. Jeweils ein Tumulus in Rabensburg und in Bernhardsthal wurden gemäht und das Mähgut abtransportiert. Und am letzten Tag war der Höllenstein in Falkenstein an der Reihe. Auch hier galt es, der Entbuschung aufzuhalten und damit noch mehr Weidefläche für die Schafe und Lebensraum für seltene trockenheitsliebende Arten zu schaffen. Am Programm stand auch wieder ein „Zaunreparaturtag“ in Hohenau. Gemeinsam mit dem Verein Auring werden Amphibienzäune repariert,

damit diese in der nächsten Wandersaison wieder an den Amphibien-Wanderstrecken eingesetzt werden können. Zwischendurch gab es natürlich auch freie Tage, und so stand einmal ein Ausflug nach Wien, einmal ein Ausflug nach Mikulov auf dem Programm. Bei der Traktorfahrt in Poysdorf hat es leider geregnet, sie hat aber allen Teilnehmer*innen einen sehr guten Einblick in das Weinviertler Leben gewährt. Hinzu kamen die Erläuterungen und Führungen auf den Ruinen in Staats und in Falkenstein.

Naturschutzbund NÖ dankt den Gemeinden

Die jeweiligen Gemeinden haben die Aktivitäten teils durch Mitarbeit und durch den Abtransport des Mäh- und Schnittgutes tatkräftig unterstützt. Was den Jugendlichen aber jedenfalls in Erinnerung bleiben wird, ist die Weinviertler Gastfreundschaft. Der Naturschutzbund NÖ dankt all jenen Gemeinden, die sich durch ihren Besuch, aber vor allem durch ihre Einladung zum Essen bei den Jugendlichen für ihre Arbeit erkenntlich gezeigt haben.

Freiwilliger Einsatz für den Artenschutz

Die Ambitionen der Jugendlichen, am Green Belt Work-Camp teilzunehmen, sind das sinnvolle Engagement für die Erhaltung von gefährdeten Arten als auch Menschen aus anderen Ländern kennenzulernen und besondere Erfahrungen zu machen. „Die Arbeit mit Jugendlichen und das gemeinsame Kennenlernen ist immer ein ganz besonderes Erlebnis. Ihr großer Einsatz für Natur und Umwelt ist bemerkenswert und bestärkt auch uns in unserem Tun bei der Erhaltung der Naturschätze in der Region“, sagt Margit Gross, Geschäftsführerin vom Naturschutzbund NÖ.

Service Civil International (SCI) Austria organisiert gemeinsam mit dem Naturschutzbund NÖ das Green Belt Work-Camp

All diese jungen und engagierten Menschen bringt die Organisation Service Civil International (SCI) Austria zusammen. SCI ist eine der ältesten Organisationen auf dem Gebiet der Freiwilligenarbeit. Entstanden nach dem Ersten Weltkrieg als Friedensprojekt zwischen Deutschland und Frankreich, hat die Organisation zahlreiche Workcamps in den verschiedensten Bereichen organisiert und durchgeführt. Das Green Belt Work Camp findet im Rahmen des Projektes „Volunteers auf Weinviertler Trockenraseninseln am Grünen Band Europas“ statt. Es wird aus Mitteln der ländlichen Entwicklung und damit von EU und Land Niederösterreich finanziert.



*Kontakt: Mag.a Margit Gross, Geschäftsführerin Naturschutzbund NÖ
margit.gross@naturschutzbund.at, Tel.: 0676-7606799*